

Jahresbericht 2020

A. Bericht des Co-Präsidiums

Das Jahr war geprägt durch Corona – Corona gab den Takt an.

Die Sozialdienste und das Präsidium der BKSE waren in dieser Phase stark gefordert, denn es ging darum, einerseits die Vorstandsarbeit aufrechtzuerhalten und andererseits für die Mitglieder und Stakeholder als die fachliche Stimme in der Sozialen Arbeit im Kanton Bern weiterhin präsent zu sein. Die Folgen der Pandemiemassnahmen werden in nächster Zeit auch die Sozialhilfe nachhaltig prägen. Es geht nun darum, rasch geeignete kantonale Massnahmen zur Abfederung bereitzustellen. Dabei ist die BKSE auf ihre Mitglieder angewiesen, die als Seismografen die Entwicklungen aus ihren Regionen in den Vorstand zurücktragen und so die Strategie der BKSE beeinflussen.

Bis im September führte der Vorstand seine Sitzungen digital durch. Mit der Jahresretraite in Magglingen ging der Vorstand wieder zum Courant normal (physische Sitzungen) über. Aus der Jahresretraite resultierte eine Jahresplanung (Roadmap) mit einer differenzierten Umsetzungsplanung der Themen in den verschiedenen Ressorts der BKSE. Die grossen kantonalen Vorhaben im Kindes- und Erwachsenenschutz wie in der Sozialhilfe prägen in nächster Zeit das Engagement der BKSE. So, wie es aussieht, sind die Corona-bedingten Verzögerungen passé. Es gibt viel zu tun – packen wir es an!

Thomas Michel und Daniel Bock, Co-Präsidium



B. Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)

Die gute Zusammenarbeit zwischen den Sozialdiensten und den 12 KESB(en) konnte Corona nicht negativ beeinflussen. Vielmehr zeigte es sich, dass die Zusammenarbeit krisenfest ist – das koordinierte Wirken mit unterschiedlichen Aufträgen im Hilfsprozess für unsere Schutzbedürftigen hat sich etabliert.

Gesetz über die Förder- und Schutzleistungen für Kinder und Jugendliche FSG:

Vertreter der BKSE begleiteten die Umsetzung.

Bernisches Behindertenkonzept: Die Vergütung allfälliger personeller Mehraufwände, die durch die Umsetzung des Konzepts entstehen werden, ist nach wie vor nicht zur Zufriedenheit der BKSE geregelt.

Ein **tripartites Treffen** wurde in digitaler Form durchgeführt. Dabei standen die stark ausgelasteten Sozialen Dienste und das Besoldungssystem (ZAV-Pauschalen) im Zentrum.

Umfragen zum einvernehmlichen Kinderschutz und der Fachstellen für Private Mandatstragende der Sozialdienste wurden vom Büro Ecoplan im Auftrag des kantonalen Jugendamtes KJA durchgeführt. Die BKSE wartet gespannt auf die Ergebnisse.

Das Ressort hat im Verlaufe des Jahres erste Positionspapiere zur **Regionalisierung** von Angeboten entwickelt, bspw. PriMa-Fachstellen.

Daniel Bock, Co-Präsident, Ressortleitung Kindes- und Erwachsenenschutz

C. Individuelle Sozialhilfe

Das Ressort hat sich wiederum mit vielfältigen Fragestellungen befasst. Dass dabei einerseits der Umgang mit Corona in Bezug auf die Klientel beschäftigt, ist klar. Bei vielen dieser Themen wurde eher der Austausch gepflegt als die Koordination gesucht – zu verschieden sind die Voraussetzungen in den verschiedenen Sozialdiensten sowohl personell, technisch wie von den Rahmenbedingungen her. Der Austausch hat aber allen Beteiligten Sicherheit gegeben, um den eigenen Weg zu gehen und sinnvolle Lösungen vor Ort zu finden.

Zusammenarbeit mit dem Kanton im Bereich Sozialhilfe

Regelmässig werden Gespräche mit dem AIS, dem kantonalen Amt für Integration und Soziales geführt. Die Zusammenarbeit läuft konstruktiv und offen. An diesen Quartalsgesprächen werden die aktuell anstehenden Themen rund um die Sozialhilfe diskutiert und Lösungsansätze gesucht oder Konflikte geklärt. Es ist nur normal, dass zwischen regelsetzenden/kontrollierenden Instanzen und den Ausführungsstellen mit eigenem Kompetenzbereich immer wieder Klärungsbedarf besteht.

Das Ressort setzt sich dafür ein, dass Rückfragen und Umfragen des Kantons vorgängig diskutiert und mit praxisbezogenen Fragestellungen oder Themen bereichert werden, bevor sie in Umlauf gehen. So konnten die Umfrage zum Umgang mit den **Mietzinsrichtlinien** sowie



die Evaluation des aktuellen Systems der **Fallpauschalen in der Sozialhilfe** mitgeprägt werden. Der Anstoss für beide Anfragen kam vom Kanton und das Ressort soll wiederum einbezogen werden, wenn die Ergebnisse vorliegen, um allfällige Schlussfolgerungen des Kantons zu diskutieren und die Ergebnisse zu analysieren. Ebenfalls weitere Gespräche haben zu den **Zahnarztkosten** stattgefunden, wo mit leichten Anpassungen in der Regelsetzung zu rechnen ist.

Die kantonale **Zusammenarbeit mit den Partnern in der sozialen Sicherung** läuft vielschichtig. So wurde wiederum die Zusammenarbeit mit der IV an einer Austauschsitzung besprochen und die Zusammenarbeit mit den RAV auf regionaler Ebene wurde weitergeführt.

Grosse Themen waren die **Veränderungen der Sozialhilfe-Verordnung** in Bezug auf den Einkommensfreibetrag (EFB), die IZU (Integrationszulagen) und den Grundbedarf für Personen mit Asylhintergrund (z.B. Vorläufig Aufgenommene). Die Bemühungen der BKSE haben hier klärend und koordinierend gewirkt. Ein paar wesentliche Kritikpunkte wurden vom Kanton aus politischen Gründen nicht berücksichtigt – aber die fachliche Zusammenarbeit hilft, die Situation zu bewältigen. Die **Revision der SKOS-Richtlinien** auf nationaler Ebene wurde ernst genommen und die BKSE hat sich an den Vernehmlassungen und am Rückmeldungsprozess beteiligt und darauf hingewirkt, dass der Kanton die Änderungen auch übernimmt. Eine Anfrage, auch die **SODK-Teuerungsregelung** zu übernehmen hatte bisher keinen Erfolg.

An der Retraite der BKSE im September stellte sich das Ressort neu auf und hat sich mit der neuen vom Vorstand zur Kenntnis genommenen Roadmap auch einiges für die kommenden 2-3 Jahre vorgenommen.

Auf Ende Jahr hin wurde wegen der kantonalen Verordnungsänderungen veraltete Broschüre zur Sozialhilfe «Sozialhilfe – kurz und gut erklärt» von den Ressortmitgliedern aktualisiert. Diese zweite aktualisierte Auflage wird im 1. Quartal 2021 an die Sozialdienste geliefert und in beiden Amtssprachen Deutsch und Französisch weiterhin helfen, die Sozialhilfe den Entscheidungsträgern und Netzwerkpartnern in verständlicher Weise zu erklären. Komplexe Zusammenhänge vereinfacht aber richtig dargestellt können so zu politischer Akzeptanz führen.

Thomas Michel, Co-Präsident, Ressortleitung individuelle Sozialhilfe

D. Institutionelle Sozialhilfe

Das Ressort hat sich im Berichtsjahr schwerpunktmässig mit den Themen berufliche und soziale Integration, dem Asylbereich und der Einführung bzw. Umsetzung des Betreuungsgutscheinsystems in der Familienergänzenden Kinderbetreuung befasst.

Mit der Umsetzung der neuen Asylorganisation NA-BE mussten und müssen teilweise neue Beziehungen mit den neu zuständigen Regionalen Partner aufgebaut werden. Nicht in allen Regionen waren die Startbedingungen gleich gut gegeben. Durch die Verzögerungen bei der Dossierübergabe der Hilfswerke kam es vielen Orten zu Verunsicherungen und Unklarheiten.



Einzelne Regionale Partner sind immer noch mit dem Aufbau ihrer Strukturen beschäftigt, was eine Koordination und Absprache mit den Gemeinden und Sozialdiensten sehr verzögert. Eine gelingende Integration der Asylsuchenden ist stark abhängig davon, dass diese im unmittelbaren Lebensumfeld, in den Gemeinden und ihren Regelstrukturen erfolgt. Hier sind die Regionalen Partner, die Gemeinden und die Sozialdienste weiterhin gefordert.

Die sehr kurzfristige Einführung der Verordnung über die Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich SAFV per 1. Juli 2020 und die damit verbundenen Veränderungen, war für alle Beteiligten eine Herausforderung. Die BKSE hatte sich im Vorfeld zur Einführung dieser Verordnung gegen die ursprünglich geplanten massiven Leistungskürzungen erfolgreich gewehrt.

Im Hinblick auf die Neuorganisation der Arbeitsintegration im Kanton Bern hat die BKSE im Sommer 2020 ein Positionspapier zur Arbeitsintegration, Beschäftigung und sozialen Integration erarbeitet. Aus Sicht der BKSE ist es unbedingt nötig, die verschiedenen Integrationsangebote miteinander zu vernetzen, die vorhandenen Erfolgsmodelle aus dem BIAS Konzept zu stärken und zu optimieren. Das vom Kanton gesetzte Ziel einer möglichst umfassenden Integration von Menschen in den 1. Arbeitsmarkt wird sehr unterstützt. Dabei ist aber auch Acht zu geben auf diejenigen KlientInnen, die aus gesundheitlichen, altersbedingten oder familiären Gründen diesen Schritt (noch) nicht machen können und auf die Angebote der sozialen Integration angewiesen sind. Die Neuorganisation der Massnahmen zur beruflichen Integration darf nicht zu Lasten dieser Personengruppen erfolgen. Die BKSE ist sehr froh darüber, dass sie in der Neukonzipierung der Arbeitsintegration unter dem Begriff AI-BE eine aktive und massgebende Rolle einnehmen kann.

Bei der Zusammenarbeit der Sozialhilfe und der Arbeitslosenversicherung ist der Koordinationsaustausch weitergeführt worden. Mit dem Projekt AI-BE sollen hier auch auf der kantonalen Ebene neue Zugänge und eine bessere Abstimmung möglich werden. Coronabedingt mussten die eigentlich geplanten regionalen Austauschtreffen zwischen den RAV und den Sozialdiensten leider aufgeschoben werden. Die aus Sicht der Sozialhilfe zentrale Frage der Arbeitsmarktfähigkeit ist leider nach wie vor nur ungenügend gelöst. Der bestehende Grenzwert von 50% Arbeitsfähigkeit sollte dringend auf 20% reduziert werden. Die heutige Schwelle verhindert weiterhin eine Teilintegration von arbeitswilligen und arbeitsfähigen KlientInnen über die Instrumente und Möglichkeiten der Arbeitslosenversicherung.

Für die Sozialdienste wurde eine Arbeitshilfe bzw. Checkliste zur Sozialen Integration entwickelt. Mit dieser können die örtlichen Angebote und Instrumente systematisch erfasst und «bewirtschaftet» werden.

Das Ressort hat sich auch in die Vernehmlassung zur ersten Lesung des geplanten Gesetzes über die sozialen Leistungsangebote SLG eingebracht, das ab 2022 die bisherige ASIV ablösen wird.

Der Wechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung über das neue System der Betreuungsgutscheine hat, sofern die Umstellung erfolgt ist, bei der Mehrzahl der Gemeinden gut funktioniert. In vielen Gemeinden ist ein Wechsel der Zuständigkeit vom Sozialen zur



Bildung erfolgt. Dies führt dazu, dass die familien- und schulergänzenden Betreuungsangebote organisatorisch aus einer Hand erfolgen.

Oftmals überschneiden sich die Themen mit den anderen Ressorts, was eine gute und sorgfältige Absprache untereinander bedingt. Das sehr hohe Tempo der Gesetzgebung und die vielen zu bearbeitenden Themen und Fraggstellungen bleiben eine grosse Herausforderung.

Urs Hofer, Ressortleitung institutionelle Sozialhilfe

E. Weiterbildungen

Berner Fachhochschule (BFH)

Für die BKSE ist ein guter Austausch und eine gezielte Zusammenarbeit mit der BFH wichtig. Am Treffen Dezember 2020 wurden aktuelle Informationen ausgetauscht und Kooperationsabsprachen getroffen. Das Jahr 2020 stand einerseits im Zeichen der Bewältigung der Pandemiebedingungen in den jeweiligen Bereichen aber dann vor allem in der Entwicklung der jeweiligen Organisationen; die BFH beschäftigte sich etwa mit dem zweistufigen Ausbildungsmodell Bachelor-Master in der Sozialen Arbeit und die BKSE rückte neben zahlreichen Engagements im Zusammenhang mit gesetzlichen Veränderungen die wachsenden Anforderungen an Führungskräften auf Sozialdiensten in den Fokus.

Weiterbildungsanlässe

Am 11. November 2021 fand erfolgreich (dank der grossen Unterstützung der BFH) die erste digitale Durchführung eines Weiterbildungsanlasses statt. Rund 70 Teilnehmende setzten sich unter dem Titel "**Migration/Integration**" mit der Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereichs im Kanton Bern (NA-BE) auseinander. Das Hauptziel der Neustrukturierung ist es, die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen deutlich zu erhöhen und möglichst viele Personen von der Sozialhilfe abzulösen. Das wird aber nicht immer und überall gelingen. Sozialdienste beschäftigen sich deshalb zunehmend mit Fragen rund um die Migration/Integration. Die BKSE-Tagung vermittelte Orientierungs- und Praxishilfe¹.

Im März 2020 wollte sich die BKSE in Kooperation mit der IKAS (interkonnessionelle Arbeitsgruppe Sozialhilfe) im Rahmen einer Tagung mit dem Thema "**Sozialhilfe als religiöse Verpflichtung und gesellschaftlicher Auftrag**" beschäftigen. Dabei geht es um Möglichkeiten und Grenzen der Kooperation von öffentlicher und kirchlicher Sozialhilfe. Der Durchführungstermin war kurz nach Ausbruch der Pandemie vorgesehen und wurde deshalb auf März 2022 verschoben.

Leitungspersonen auf Sozialdiensten stehen wachsenden Herausforderungen gegenüber. Der Takt des Entwicklungsbedarfs beschleunigt sich, ständig ändern Vorgaben und Rahmenbedingungen und eine überdurchschnittliche Fluktuationsrate unter den Mitarbeitenden gehört vielerorts zur Alltagsnormalität. Deshalb hat die BKSE im Juni 2020

¹ Die Tagungsunterlagen stehen im geschützten Mitgliederbereich der BKSE-Homepage www.bernerkonferenz.ch zur Verfügung.



erstmalig zu einem **Kader-Apéro** eingeladen. Er hätte die gegenseitige und vernetzende Unterstützung fördern und dem Erfahren dienen sollen, wo und wie sich die BKSE in welchen Sozialdienst-Führungsthemen künftig gezielt engagieren kann. Auch dieser Anlass wurde aufgrund der gegebenen Umstände nicht durchgeführt. Er werde auf Juni 2021 verschoben.

Thomas Egger, Ressortleitung Weiterbildungen

F. IT, Informatik

Anfangs 2020 war das Ressort IT stark mit dem Projekt NFFS beschäftigt. Auf der einen Seite wurde gemeinsam mit der GSI und dem VGB die *Strategische Ausrichtung und Ziele des Projekts „Neue Fallführung der Sozialdienste im Kanton Bern“* definiert und durch die drei Parteien unterzeichnet. Auf der anderen Seite hat das Ressort zwei Mal innert einer Woche Stellungnahmen zur vom Kanton 2019 in Auftrag gegebenen rund 70-seitigen Studie zur IT-Situation der Sozialdienste, verfasst. Die Studie wurde dann mitten im ersten Lockdown durch den Steuerungsausschuss (Vertretung BKSE: Thomas Michel und Sandro Stettler) des Kantons genehmigt.

Mit der Genehmigung wurde festgelegt, dass:

- das Projekt NFFS als Programm NFFS durchgeführt werden soll
- für die Programmleitung eine Person durch die GSI angestellt werden soll
- das Programm in mehrere Projekte (anstelle der vorher vorgesehenen Teilprojekte) aufgeteilt werden soll
- die Gemeinden bzw. die Sozialdienste und die BKSE bei der Bearbeitung der Projekte einbezogen werden
- die Aufwände der Sozialdienste und der BKSE entschädigt und die Kosten in einem definierten Umfang dem Lastenausgleich zugeführt werden können.

Im Herbst nahm der Programmleiter seine Tätigkeit auf und informierte die Mitglieder des Ressorts, ergänzt mit weiteren Vorstandsmitgliedern, regelmässig über den Stand der Arbeiten.

An der Retraite im September 2020 formulierte der Vorstand einen Auftrag an das Ressort IT, nachdem die in die Jahre gekommene Homepage der BKSE sowie die EDV-Lösung für das Handbuch überprüft werden sollen. Beim Handbuch soll eine Lösung mit der SKOS-Richtlinien-Homepage gesucht werden, während bezüglich der BKSE-Homepage eine technisch aktuelle Lösung gefunden werden soll.

Dazu bildete das Ressort IT eine Arbeitsgruppe, die im Dezember 2020 ihre Arbeit aufnahm. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Stefan Lerch, Peter Leuenberger, Melanie Wyss und Sandro Stettler zusammen.

Sandro Stettler, Ressortleitung Informatik



G. Handbuch Sozialhilfe

Im via BKSE-Website aufgeschalteten Sozialhilfe-Praxishandbuch der BKSE werden in sogenannten «Stichwörtern» gut verständlich und praxisnah alle wichtigen Vollzugsregelungen der Sozialhilfe im Kanton Bern erläutert. Diese werden gemeinsam mit dem Kanton laufend aktualisiert und allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt. 2020 wurden die folgenden 26 von insgesamt 114 BKSE-Stichworten überarbeitet:

- AHV/IV/EO-Mindestbeiträge
- Alimentenbevorschussung und Inkasso von Unterhaltsbeiträgen
- Asylsozialhilfe und Nothilfe
- Ausländische Staatsangehörige
- Betrug / unrechtmässiger Sozialhilfebezug
- BVG allgemein
- BVG Freizügigkeit
- Einkommensfreibetrag EFB
- Empfängnisverhütung
- Familienzulagen
- Flüchtlinge
- Gewaltberatung
- Grundbedarf für den Lebensunterhalt (GBL)
- Hilfflosenentschädigung
- Integrationszulage IZU
- IV-Leistungen
- Junge Erwachsene
- Krankenversicherung nach KVG
- Mietzins
- Motorfahrzeuge (Auto)
- Persönliche Dokumente
- Rückerstattungspflicht
- Trennung / Scheidung / Auflösung eingetragene Partnerschaft
- Unterstützung von Ehegatten / eingetragenen PartnerInnen
- Vaterschaftsfeststellung
- Vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer

Melanie Wyss, Geschäftsleiterin



H. Vernehmlassungen, Konsultations- und Mitwirkungsverfahren

Die BKSE wurde im 2020 insgesamt 14-mal um eine Stellungnahme in Vernehmlassungs-, Konsultations- und Mitwirkungsverfahren sowie zu sonstigen Weisungen des Kantons gebeten:

Titel	Empfänger	Eingabe
Konsultation Umfrage Mietzinslimiten; Stellungnahme zum Fragebogen	GSI/AIS	14.02.2020 und 19.06.2020
Konsultation Verordnung über die Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich (SAFV)	GSI	21.02.2020
BSIG-Nr. 5/551.1/16.1 Kantonales Bedrohungsmanagement	SID	21.02.2020
BSIG Konsequenzen bei Fehlverhalten von Sozialhilfebeziehenden	GSI/AIS	14.04.2020
BSIG Abrechnung Lastenausgleich Sozialhilfe für das Jahr 2020	GSI/AIS	20.04.2020
Sichtung informationsschreiben des AIS bezüglich Umsetzung NA-BE	GSI/AIS	28.05.2020
SLG, Anhörung in der Gesundheits- und Sozialkommission (GSoK)	Grosser Rat, Kanton Bern	30.06.2020
Konsultation auf Verwaltungsebene GERES- und ZPV-Verordnungen	VBG	13.08.2020
Informelle Fachkonsultation zur Verordnung über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSV)	DIJ/KJA	17.08.2020
Konsultation zu Vorauszahlungen bei Heimeintritten	GSI/AIS	31.08.2020
Vernehmlassung Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderung (BLG)	GSI/RA	23.10.2020
Vernehmlassung betreffend Entwurf vom 15. September 2020 «Empfehlungen zur Organisation von Berufsbeistandschaften»	SGV/VBG	12.11.2020
Konsultation Kantonales Integrationsprogramm KIP 2bis	GSI/AIS via VBG	16.12.2020



I. Verein

Mitgliederbestand per März 2021:

Insgesamt besteht die BKSE aus 137 Mitgliedern (Vorjahr: 141).

- 109 (Vorjahr 111) Aktivmitglieder und 28 (Vorjahr 30) Passivmitglieder.
- Es sind alle 66 Sozialdienste des Kantons Bern Mitglied bei der BKSE (Vorjahr: 66)
- 2 soziale Institutionen (Vorjahr: 4), die wirtschaftliche Hilfe nach SHG ausrichten,
- 28 Einzelpersonen (Vorjahr: 30) als Passivmitglieder
- 29 Gemeinden bzw. Sozialbehörden (Vorjahr: 30),
- 7 Bürgergemeinden/Zünfte (Vorjahr: 7) sowie
- 5 weitere soziale Institutionen (Vorjahr: 4)

Die Information der Mitglieder erfolgt hauptsächlich über elektronische Newsletter in beiden Amtssprachen sowie die Homepage www.bernerkonferenz.ch. Auf Facebook werden aktuelle Medienberichte zur Sozialhilfe und zum Kindes- und Erwachsenenschutz gepostet.

J. Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand hat 8 Sitzungen, eine erstmals digitale Mitgliederversammlung sowie eine ganztägige Retraite durchgeführt. Schwerpunkte der Retraite bildeten das Debriefing zum Corona-Betrieb, die Strategieentwicklung zur Zusammenarbeit mit dem Kanton und die Roadmap 2020 - 2022 der BKSE.

Der Homeoffice-Betrieb der Geschäftsstelle hat sich im herausfordernden Jahr 2020 besonders bewährt. Der Betrieb konnte jederzeit aufrechterhalten werden und einige Meilensteine in Richtung Digitalisierung wurden erreicht. Die letzte Vorstandssitzung im 2020 wurde digital, via Microsoft-Teams durchgeführt.



K. Vorstandsmitglieder

Aerni Béatrice, Dienstleiterin Sozialdienst Kinder und Jugendliche Thun
Berger Kurt, Abteilungsleiter Soziale Dienste Spiez
Bianchet Bruno, Abteilungsleiter Erwachsenen- und Kinderschutz Biel
Bieri Markus, Leiter Sozialabteilung Frutigen
Bock Daniel, Co-Präsident BKSE, Leiter Abteilung Soziales Ostermundigen
Chopard Caroline, Leiterin Sozialdienst La Neuveville
Dali Gabriela, Abteilungsleiterin Soziales und Jugend Lyss
Diethelm Barbara, Abteilungsleiterin Sozialdienst Oberes Emmental
Egger Thomas, Vorsteher Sozialamt Stadt Langenthal
Frei Daniel, Leiter Regionale Sozialdienste Niederbipp
Hänzi Claudia, Leiterin Sozialamt Stadt Bern
Hofer Urs, Leiter Abteilung Soziales Ittigen
Läderach Daniel, Leiter Abteilung Soziales Köniz
Leuenberger Peter, Leiter Sozialdirektion Burgdorf
Michel Thomas, Co-Präsident BKSE, Leiter Abteilung Soziales Biel
Meier Ester, Leiterin Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz Bern
Rätz Roland, Leiter Sozialdienst Region Konolfingen
Steger Simon, Dozent und Projektleiter, Fachbereich Soziale Arbeit, Berner Fachhochschule
Stettler Sandro, Abteilungsleiter Soziale Dienste Wohlen
Wyss Melanie, Geschäftsleitung BKSE (beratende Stimme und Protokollführung)

Bern, Mai 2021 / Der Vorstand



Anhang I Organisation Vorstand BKSE (Stand März 2021)

Ressort bzw. Funktion	Mitglieder	Inhalte
Co-Präsidium	Daniel Bock Thomas Michel	Öffentlichkeitsarbeit, Koordination, Planung, Strategie, Personal, Zusammenarbeit mit Kanton
Geschäftsstelle BKSE	Melanie Wyss (mit beratender Stimme)	Protokollführung, Koordination und Administration
Individuelle Sozialhilfe	Thomas Michel <i>Barbara Diethelm Stv., Vertreterin Emmental</i> Daniel Läderach, Vertreter Bern Mittelland Süd; Caroline Chopard, Vertreterin Berner Jura; Claudia Hänzi, Stadt Bern	
Institutionelle Sozialhilfe	Urs Hofer , Vertreter Bern, <i>Stv. ad hoc</i> Gabriela Dali, Vertreterin Seeland; Kurt Berger, Vertreter Oberland; Markus Bieri; Thomas Egger	Inkl. Asylwesen
Kindes- und Erwachsenenschutz	Daniel Bock <i>Bruno Bianchet Stv.,</i> Ester Meier; Béa Aerni; Sandro Stettler; Daniel Frei, Vertreter Oberaargau; Roland Rätz, Vertreter Bern Mittelland Süd	Inkl. Alimente
Weiterbildungen	Thomas Egger (Lead) <i>Stv. ad hoc</i> Simon Steger (BFH), Markus Bieri	inkl. Vorlagen
IT	Sandro Stettler <i>Stv. ad hoc</i> Daniel Läderach; Markus Bieri; Daniel Frei; Claudia Hänzi Neu ad hoc ab 10/2020: AG Homepages: Peter Leuenberger, Stefan Lerch	IT/Fallführungssysteme etc.
Handbuch Sozialhilfe	Melanie Wyss (Koordination) <i>Nathalie Mewes, Rechtsdienst Sozialamt Bern</i> Cornelia Burn, Vertreterin Oberland (bis Ende Februar 2021) Ariane Fleury, Vertreterin Berner Jura David Gilbert, Vertreter Seeland Rudolf Kneile, Vertreter Oberland (ab Februar 2021) Regine Liechti, Vertreterin Emmental Rahel Hostettler, Vertreterin AIS Anita Martinelli, Vertreterin Oberaargau Ursula Schnyder, Vertreterin Bern Mittelland Süd Simon Vögeli, Vertreter Bern	Laufende Überarbeitung der Stichwörter
Ansprechperson für Finanzfragen	Co-Präsidium Thomas Michel	MV-Präsentation der Finanztraktanden

Fett = Leitung

Kursiv = Stellvertretung / Assistenz



Anhang II Roadmap 2020 bis 2023

Ressort	Lead (L)	Q - mit wem	2020	2021	2022	2023	Bemerkungen	Status 1-10 (1= auf 2022 verschoben, 10= umgesetzt)
KES = Kindes- und Erwachsenenschutz		-						
Tripartites Treffen	L	SH	X	X	X	X	2 Treffen geplant, 1 organisiert	5
Treffen KJA / BKSE	L			X	X	X	1 Treffen organisiert	10
Regionalisierung	L	SH		X			Projektplanung eingeleitet	4
Versorgungsplanung Schutzleistungen für Kinder und Jugendliche, siehe auch FSG/SLG	L	Inst		X	X		Begleitung der Umsetzung	4
Qualitätssicherung (Best-Practice)	L		X	X	X	X	Thema für tripartites Treffen (Gegenstandsklärung)	3
SH = Individuelle Sozialhilfe	aktualisiert an der Ressortsitzung vom 18.2.2021							
Fallpauschalen SH (Evaluation und Entwicklung)	L		X	X	X		Mitwirkung und Expertise (Lead: Kanton)	e / Mitwirkung an der kantonalen Befragung zu den Fallpauschalen; wie weiter wird diskutiert
Selbstbehalt Lastenausgleich SH	L		X	X	X		Mitwirkung und Expertise (Lead: VBG)	e / Positionspapier BKSE steht
AI-BE (BIAS) Rolle SH, Wirtschaft, Jobs für SH	L	Inst	X	X	X	X	Mitwirkung und Expertise (Lead: Kanton)	e / Mitwirkung via Teilprojekte und Kerngruppe läuft, Spurgruppe BKSE arbeitet
Sozialrevisorat (Analyse und Schlussfolgerungen aus Projekt)	L		X	X			Mitwirkung und Expertise (Lead: Kanton)	e / an kant. Workshop beteiligt
Best-Practice-Drehscheibe für SH-Themen sein		IT (AG Homepage); KES		X	X	X	Schnittstelle mit Handbuch-Gruppe; Fokusgruppen und Q-Zirkel- in Homepage-Entwicklung einbringen	2
BKSE Innovations-Drehscheibe Sozialhilfe: Anlass 27.10.2021 für Trends und Innovationsscouting in Biel	L	ggf. breiter als SH		X			In der SH sollen nicht alle SDs alles selbst "erfinden" ggf. Fragestellungen für Forschung bei BFH platzieren	4
Persönliche Hilfe - Auseinandersetzung mit dem Thema (Prävention, Beratung während Bezug, Beratung bei Nichtbezug, Beratung in der Nachsorge...)	L	ggf. KES (präventive Fälle)			X	X	Im Nachgang zur SKOS-Tagung 2021 (Herbst) diskutieren, ob das Thema kantonal relevant wird	10
Vertrauensärzte	L	ggf. Inst			X	X	Rolle, Kompetenzprofile, Vertragliches, Möglichkeiten und Grenzen (ggf. im Projekt AI-BE bearbeiten)	10



DWH/SOSTAT Monitoring/Analysen weiterentwickeln - Organisatorische Steuerung - Datenmodelle als Controllinginstrumente verwenden	L	IT (NFFS)		X	X	X	ggf. im Projekt NFFS	e / Diskussion über Steuerungsmodelle führen
Leichte Sprache/ diverse Formen		WB				X	betrifft alle Ressorts - ggf. ein Projekt lancieren, um kantonal weiter zu kommen - hat keine Priorität	10
W = Weiterbildung								
Weiterbildungsveranstaltung 11.11.2020		-	X	X	X	X	Fachliche Antworten auf möglichst aktuelle Themen, welche die Praxis beschäftigt. 24.11.2022: Sozialarbeit in der Zeit einer Pandemie.	
Jährliche Bildungsveranstaltungen der BKSE					X		2022: voraussichtlich am 16.03.2022	1
IKAS-Tagung							bei Bedarf	
Kooperationsveranstaltungen mit IV, etc.				X	(X)	(X)	Als <i>kick off</i> wird am 23.06.2021 in einem Kader-Apéro u.a. der Bedarf im Führungsbereich ermittelt werden; Nachfolgeangebote, wenn Bedarf da (z.B. Mitarbeitendenbindung)	
Kaderforum inkl. Kaderforum für Frauen und mittleres Kader								
IT = Informationstechnologie/ Fallführung/Datenaustausch								
NFFS: Umfrage in den Sozialdiensten zur Mitarbeit, mit Kriterienliste, offene Frage Einbezug der Stadt Bern			X	X	X	X		
Austausch VBG: Termine und Zeitplan			X					
Digitalisierung: Scanning capturing - Diartis, Koordination KLIB								
Digitalisierung: Austauschgefäss bei Investitions- und Entwicklungsbedarf								
Digitalisierungsboost Covid 19: Chance zu Veränderung nutzen		SH, KES...					von der SH an IT weitergegeben - in AG Homepages anschauen, regionaler Austausch...	
Inst = Institutionelle Sozialhilfe								
Einführung Gesetze "begleiten": SLG, BLG, FSG - ZAV		KES		X	X			1
Umsetzung Betreuungsgutscheine	L	SH		X	X		Überführung ins SLG	



Umsetzung Asylsozialhilfe: Einbezug rP in Regionalgruppen				X		X	Muss in den einzelnen Regionalgruppen erfolgen	1
Umsetzung Asylsozialhilfe: Umsetzung NA-BE, Arbeitsintegration		SH				X		1
Altersarbeit: Reorganisation der Prosenectute								?
EL-Revision: Umverlagerung von Kosten in die Sozialhilfe?								?
Zusammenarbeit SH - ALV	L	SH	X	X		X	Aufgrund AI-BE sind viele Fragen derzeit blockiert. Gplant werden regionale WB Angebote (Einführungskurse für neue MA)	5
AI-BE (BIAS) Rolle SH, Wirtschaft, Jobs für SH		SH	X	X		X	Mitwirkung und Expertise (Lead: Kanton)	e / Mitwirkung via Teilprojekte und Kerngruppe läuft, Spurgruppe BKSE arbeitet
BKSE Kantonal, Lead beim Co-Präsidium								
Roadmap wird durch Vorstand genehmigt			X	X	X	X	letztmals 9.10.2020	10